

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 22/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 28.06.2021,
als GoTo-Meeting-Videokonferenz, von 19:30 bis 21:45 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart	Ole Lindemann	Jan Thorweger
Simon Beckmann	Hermann Lühning	Edith Wangenheim
Ralf Fasmers	Holger Meier	
Malte Haak	Markus Reinhard	

fehlend: Karin Bohle-Lawrenz (e), Darleen Lampe, Nina Schardt

Gäste: Jasper Kelkenberg (Betreiber Lankenauer Höft), Michael Rode (Bremer Straßenbahn AG/BSAG), Harro Koebnick (Hal über; alle zu TOP 4);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Tanja Heidenfelder (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

Die Beschlussfassung zu diesem und den nachfolgenden Punkten erfolgt jeweils per Einzelabfrage in alphabetischer Reihenfolge; zugleich wird die Beschlussfähigkeit der Sitzung bestätigt.

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Zwei Vertreter:innen der Stadtteilinitiative „[Pusdorf räumt auf](#)“ erläutern ihr Projekt: Jeden Samstag um 10:30 Uhr trifft sich eine Gruppe von rd. 10 freiwilligen Helfer:innen auf dem Marktplatz in Pusdorf, um gemeinsam in bestimmten Straßenzügen herumliegenden Müll aufzusammeln. Die Arbeitsmaterialien (Bremer Müllsack, Arbeitshandschuhe, Müllzangen und Eimer) werden der Initiative von der Bremer Stadtreinigung (DBS) kostenlos zur Verfügung gestellt. Ehrenamtliche Helfer:innen, die sich beteiligen möchten, und Haushalte, die bereit sind, den Müllsack zu ihrem Hausmüll dazuzustellen, können Kontakt aufnehmen über [Facebook](#) oder per E-Mail: pusdorfraeumtauf@gmx.de.

Darüber hinaus beteiligt sich die Initiative vom 17.-24.07.2021 am „[Kippenmarathon](#)“ und sucht auch hierfür noch weitere Engagierte. In der Aktion geht es darum, möglichst viele herumliegende Zigarettenskippen zu sammeln. Der Stadtteil mit der höchsten Sammelausbeute kann ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro für ein gemeinnütziges Bremer Projekt seiner Wahl gewinnen.

• **Berichte der Beiratssprecher:in und aus den Fachausschüssen**

Die Beiratssprecherin berichtet über folgende von ihr wahrgenommenen Termine:

23.6.: Teilnahme an der Videokonferenz der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) zum [Stadtentwicklungsplan Wohnen \(STEP Wohnen\)](#) für die Stadtteile Neustadt, Obervieland und Woltmershausen.

28.6.: Teilnahme an der Pressekonferenz des [Boulevard Theaters Bremen](#), das ab September ein eigenes Programm im [Tabakquartier](#) anbietet.

• **Berichte des Amtes**

Auf den [Haushaltsantrag des Beirats zur Weserquerung](#) vom 22.02.2021 hat SKUMS unter Hinweis auf die in Kürze geplante Machbarkeitsstudie und das laufende Haushaltsaufstellungsverfahren geantwortet. Die Studie soll im Sommer beauftragt und in ca. 9 bis 12 Monaten fertig gestellt werden

TOP 3. Radwegführung an der Haltestelle „Rechtenflether Straße“ (stadteinwärts): Kurzfristige Verbesserungsmöglichkeiten?

Zu den wiederholt geäußerten Nachbesserungswünschen zu der kürzlich barrierefrei umgebauten Bushaltestelle schlägt das ASV (Amt für Straßen und Verkehr) dem Beirat folgende Maßnahmen vor:

- Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h für den Bereich vor dem Knotenpunkt Stuhler Straße bis hinter das Ende des Schutzstreifens und der Weiterführung der Radfahrer auf dem Radweg auf Höhe der Firma Elektro Siemer
- Markierung des Schutzstreifens für Radfahrende mit dem Zeichen 340 StVO (Leitlinie mit Schmalstrichen) vor und nach der Haltestelle
- Aufbringen je eines Fahrrad-Piktogramms vor und hinter der Haltestelle.

Eine Umpflasterung des bisherigen baulichen Radweges (Betonrechteckpflaster in rot) zu einem Gehweg (Pflaster- oder Plattenbelag in grau) soll wegen fehlender finanzieller Mittel nicht erfolgen.

In der anschließenden Diskussion erinnern mehrere Beiratsmitglieder daran, dass der Beirat die neue Radwegführung beim Umbau der Haltestelle von Anfang an kritisch gesehen und darauf auch hingewiesen habe – insofern sei mit den aktuellen Bürger:innenbeschwerden zu rechnen gewesen.

Die nun vom ASV vorgeschlagenen Maßnahmen seien zwar sinnvoll, aber noch nicht weitreichend genug. Er fasst daher folgenden

Beschluss:

Der Beirat begrüßt die Vorschläge des ASV vom 25.06.2021 zur Radwegführung an der Haltestelle Rechtenflether Straße (stadteinwärts) und die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Woltmershauser Straße in dem Abschnitt zwischen dem Knotenpunkt Stuhler Straße bis hinter das Ende des Schutzstreifens und der Weiterführung der Radfahrer auf dem Radweg auf Höhe der Firma Elektro Siemer. Er begrüßt auch die vorgeschlagenen Markierungen mit Fahrrad-Piktogrammen jeweils vor und hinter der Haltestelle und fordert das ASV zugleich auf, in beiden Abschnitten jeweils noch ein weiteres Piktogramm aufzubringen. Der Beirat hält dennoch weiterhin einen zusätzlichen Schutz der Radfahrenden bei der Überführung vom Radweg auf die Fahrbahn für erforderlich, beispielsweise durch das Aufstellen einer Bake und das Aufbringen von Markierungssteinen („Markierungsknöpfe“), die eine leichte Bodenschwelle zur Radwegführung hin darstellen. Der Beirat Woltmershausen bittet außerdem Polizei und Ordnungsamt um verstärkte Überwachung der Einhaltung der Verkehrsregeln im Umfeld der Haltestelle.

(8 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 4. Weitere Schritte am Lankenauer Höft

Eingangs begrüßen mehrere Beiratsmitglieder die (Wieder-)Belebung des [Lankenauer Höfts](#) als Naherholungsgebiet durch die Zwischennutzung des Beach Clubs. Kehrseite der erfreulich vielen Besucher:innen sei allerdings, dass es zu vermehrtem ordnungswidrigen Parken, zu schnellem Fahren und teilweise auch erheblichen Müllablagerungen mit entsprechenden Beschwerden komme. Außerdem fehle es an ausreichenden öffentlichen Verkehrsverbindungen.

Der Betreiber des Lankenauer Höfts berichtet, dass er selbst von den hohen Besucher:innenzahlen überrascht worden sei. Dadurch, dass die [Fähr](#)- und Busverbindungen sehr eingeschränkt seien, kämen viele Menschen mit dem Auto. Es werde überlegt, privat finanzierte Großraumtaxen zwischen der Endhaltestelle der Buslinie 24 und dem Lankenauer Höft sowie eine Park-&-Ride-Fläche auf dem BLG-Gelände einzurichten. Außerdem sei er in Gesprächen mit Hal Över und der BSAG. Für Konzerte und samstags und sonntags werde es bereits ab dem 10. Juli eine Verlängerung der Fährverbindungszeiten geben.

Der Vertreter der BSAG erläutert dazu, dass es seiner Meinung nach nicht möglich sei, die Besucherströme mit Großraumtaxi zu bewältigen. Eine Erweiterung der Buslinie sei leider kurzfristig kaum möglich, vielmehr müsste dafür der Auftrag der Stadt an die BSAG entsprechend erweitert und finanziert werden.

Der Geschäftsführer von Hal Över erklärt, dass es bei der Fährverbindung des eingesetzten Schiffes Kapazitätsprobleme gäbe. Aufgrund von Corona habe die eingesetzte „Pusdorf“ nur 20 Personen transportieren können. Mehr als 47 Personen könne das Schiff generell nicht transportieren und man könne auch nicht einfach das Schiff tauschen, weil nur mit einem weiteren Schiff überhaupt auch Fahrräder an Bord transportiert werden könnten. Die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten sei mit einem erheblichen finanziellen Mehraufwand verbunden, der sich seiner Meinung nach nie selber tragen werde, sondern öffentlich gefördert werden müsse.

Daran knüpft der Betreiber des Lankenauer Höfts an und verweist auf die damalige umfängliche Förderung für das Zwischennutzungsprojekt „Golden City“, wobei er selbstverständlich bereit sei, sich an Kosten zu beteiligen.

Er berichtet ferner von Überlegungen zur Einrichtung eines zusätzlichen überwachten Fahrradparkplatzes, da die aktuell ca. 150 Abstellplätze am Anleger nicht ausreichten. Außerdem sei es unglücklich, dass die letzte Fähre bereits um 21:50 Uhr fahre – viele Besucher:innen kämen erst für den Sonnenuntergang.

Mehrere Beiratsmitglieder bitten um Verständnis, dass es mit dem neuen Betrieb auch Anfangsschwierigkeiten geben könne. Sie versichern, die Situation weiter im Blick zu behalten und bei Bedarf, gemeinsam mit den übrigen Beteiligten und zuständigen Stellen, nach Lösungen zu suchen. Unter anderem könne geprüft werden, ob die Installation einer Geschwindigkeitsmesstafel auf der Zufahrt zum Lankenauer Höft möglich sei.

Die Beiratssprecherin weist außerdem darauf hin, dass der Beirat schon langjährig eine Verlängerung der Linie 24 fordere. Sie bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Kooperation. Der Beirat werde das Thema bei Bedarf erneut aufgreifen.

TOP 5. Globalmittel für die Schaffung eines Boule-Platzes im Weseruferpark

Der Beirat hat die Idee des „Arbeitskreises Ältere Menschen“ aufgenommen, auf der Fläche eines ehemaligen Kinderspielplatzes im Weser-Ufer-Park einen Boule Platz zu errichten, und hierfür seine restlichen Globalmittel aus 2020 mit [Beschluss vom 14.12.2020](#) (Seite 3/TOP 5) zur Verfügung gestellt.

Dazu berichtet die Beiratssprecherin von einem Ortstermin mit Vertreter:innen des UBB und SKUMS (Grünordnung) auf der Fläche des früheren Kinderspielplatzes im Weser-Ufer-Park, der stark sanierungsbedürftig ist. Dieser Bereich sei geeignet, um mit zwei 2 Boule-Plätzen (als Doppelanlage) ergänzt zu werden. Inzwischen liege ein Kostenvoranschlag für die Sanierung und Anlage der Boule-Plätze vor; dafür schlage sie die Bewilligung von bis zu 10 T€ aus den Globalmitteln vor. Darüber hinaus seien in den kommenden Jahren weitere Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen im Weser-Ufer-Park geplant, der Boule-Platz sei dafür der Beginn.

Beschluss:

Der Beirat stellt aus seinen Globalmitteln einen Betrag in Höhe von bis zu 10.000 € für die Einrichtung von 2 Bouleplätzen als Doppelanlage im Weser-Ufer-Park bereit. (einstimmig)

TOP 6. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.06.21 (Nr. 21/19-23): vertagt

TOP 7. Verschiedenes: ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Tanja Heidenfelder
Protokollführung